

Hausfreund für den goldenen Grund

mit den Neben-Ausgaben: „Würgezer Zeitung“ und „Erbacher Zeitung“.

Amtliches Organ der Stadt Camberg
und des Königlichen Amtsgerichts



Haupt-Anzeigebblatt für den goldenen
Grund und das Emstal

Der „Hausfreund für den goldenen Grund“ erscheint wöchentlich dreimal (Dienstags, Donnerstags und Samstags). — Der Bezugs-Preis beträgt vierteljährlich 1 Mark, durch die Post bezogen 1.29 Mark. Anzeigen die einpaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamen die Zeile 25 Pfg.

Wöchentliche Gratis-Beilagen: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ und „Landwirtschaftliches Zentralblatt“.
Druck und Verlag der Buchdruckerei von: Wilhelm Ammelung.
Geschäftsstelle: Bahnhofstraße. — Telephon Nr. 28.

Nummer 108

Donnerstag, den 17. September 1914

36. Jahrgang

Amtliche Nachrichten.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß von der Feldpost Pakete von mehr als 250 Gramm Gewicht an die Angehörigen des Feldheeres zurzeit nicht befördert werden dürfen und daher von den örtlichen Postanstalten auch nicht angenommen werden.

Wer beabsichtigt, Angehörigen des Feldheeres Pakete zu senden, hat das Paket, das möglichst nicht über 5 Kilogramm schwer sein soll, an den für den Feldtruppenteil zuständigen Ersatztruppenteil zu richten. Die Adresse würde z. B. für eine der 6. Kompanie Infanterie-Regiments Nr. 81 angehörende Person wie folgt zu lauten haben:

An
das Ersatz-Bataillon
Infanterie-Regiments Nr. 81
in
Frankfurt a. M.
zur Weiterbeförderung an:
XVIII. Armeekorps
21. Infanterie-Division
42. Infanterie-Brigade
Infanterie-Regiment Nr. 81
II. Bataillon
6. Kompanie

Gefreiter der Reserve . . . X . . .
Ausdrücklich wird bemerkt, daß dieses Verfahren nur auf diejenigen Personen des Feldheeres Anwendung finden kann, welche sich bei den Truppenteilen befinden, die zum Verband des XVIII. Armeekorps oder XVIII. Reservekorps gehören oder bei Truppenteilen stehen, die ihrer Nummern usw. Bezeichnung nach als vom XVIII. Armeekorps hervorgegangen betrachtet werden können. Diese Angaben müssen aus der vom Absender auf das Genaueste anzugebenden Adresse hervorgehen.

Dem Verderben ausgesetzte Schwaben sind unter keinen Umständen abzusenden, da längere Zeit verstreichen kann, bis das Paket in den Besitz des Empfängers gelangen wird. Es wird daher auch ersucht, Pakete nur dann abzusenden, wenn der Empfänger die Ueberfendung gewisser Gegenstände selbst gewünscht hat.

Die Anordnungen anderer Armeekorps sind hier nicht bekannt, es kann daher bezüglich derselben auch keine Auskunft gegeben werden.

Der Standort der Ersatztruppen kann bei der örtlichen Postanstalt erfragt werden.
Frankfurt a. M., den 10. Sept. 1914.

Stellvertretendes Generalkommando
XVIII. Armeekorps.

Zeichnet die Kriegsanleihen! Sparer und Kapitalisten!

An alle Besitzenden ergeht die Aufforderung zur Zeichnung auf die Kriegsanleihen des Deutschen Reiches.

Ob kleine oder große Sparer, ob Vereine oder Aktiengesellschaften, alle haben die vaterländische Pflicht, einen Teil ihres Vermögens zum Erwerb der

5prozentigen Kriegsanleihen zu verwenden.

Der Krieg.

Die schweren Kämpfe im Westen.

W. I. B. Großes Hauptquartier, 15. September. Im Westen finden auf dem rechten Heeresflügel schwere, bisher unent-

schiedene Kämpfe statt. Ein von den Franzosen versuchter Durchbruch wurde heftig zurückgeschlagen. Sonst ist an keiner Seite eine Entscheidung gefallen.

W. I. B. Großes Hauptquartier, 16. Sept. (Amtlich). Der auf dem rechten Flügel des Westheeres seit zwei Tagen stattfindende Kampf wurde ausgedehnt auf die nach Osten anschließenden Armeen bis nach Verdun heran. An einige Stellen des ausgedehnten Kampffeldes waren bisher Teil-Erfolge der deutschen Waffen zu verzeichnen. Im übrigen steht die Schlacht noch.

Ein Bericht des Generals Hindenburg an den Kaiser.

W. I. B. Hauptquartier, 15. September. General von Hindenburg telegraphierte an den Kaiser: Die Wilnaer Armee, das 2., 3., 4., und 20. Armeekorps, die 3. und 4. Reserve-Division sowie fünf Kavalleriedivisionen sind durch die Schlacht an den masurenischen Seen und anschließende Verfolgung vollständig geschlagen.

Die Grodower Reserve-Armee, 22. Armeekorps und der Rest des 6. Armeekorps haben in besonderem Geseht bei Lyck schwer gelitten. Der Feind hat starke Verluste an Toden und Verwundeten. Die Zahl der Gefangenen steigert sich, die Kriegsbeute ist außerordentlich.

Bei einer Frontbreite der Armee von über 100 Kilometern haben unsere Truppen Marschleistungen von zum Teil 150 Kilometern in vier Tagen hinter sich. Bei den auf dieser ganzen Front sich abspielenden Kämpfen kann ich den vollen Umfang noch nicht melden. Einige unserer Verbände sind scharf ins Geseht gekommen. Die Verluste sind aber doch nur gering. Die Armee war siegreich auf der ganzen Linie gegen den hartnäckig kämpfenden, aber schließlich fliehenden Feind. Die Armee ist stolz darauf, daß ein kaiserlicher Prinz in ihren Reihen gekämpft und geblutet hat.

gez. Hindenburg.

Im Osten schreitet die Vernichtung der russischen ersten Armee fort. Unsere eigenen Verluste sind verhältnismäßig gering. Die Armee Hindenburg ist mit starken Kräften bereits jenseits der Grenze. Das Gouvernement Suwalki wurde unter deutsche Verwaltung gestellt.

W. I. B. Großes Hauptquartier, 16. Sept. (Amtlich). Auf dem östlichen Kriegsschauplatz ordnet sich die Armee des Generalobersten von Hindenburg nach der abgeschlossenen Verfolgung. In Oberschlesien verbreitete Gerüchte über eine drohende Gefahr sind nicht begründet.

* Wien, 16. September. Bisher haben die Österreicher insgesamt 41 000 Russen und 8 000 Serben gefangen genommen und 300 Feldgeschütze erobert.

Siegreiche Kämpfe um Antwerpen.

* Rotterdam, 15. Sept. Eine amtliche belgische Mitteilung besagt, daß die belgische Antwerpen-Armee sich nach viertägigem Kampf vor dem übermächtigen Gegner zurückgezogen habe. Die Verluste seien beträchtlich gewesen und zeigten, daß der Kampf erbittert gewesen sei.

England verkauft sich an Japan.

* Amsterdam, 15. September. Das angesehenste „Algemeen Handelsblad“ gibt folgendes als offizielles Communiqué der deutschen Gesandtschaft in Haag bekannt:

Die deutsche Gesandtschaft in Peking teilt amtlich mit: „Japan bestätigt offiziell der chinesischen Regierung den Ausbruch einer Revolution in Indien. Japan, durch England um militärischen Beistand gegen Indien ersucht, hat Hilfe zugesagt, aber unter schweren Bedingungen: freie Einwanderung in die britischen Besitzungen am Stillen Ozean, eine Anleihe von 200 Millionen Dollar und

freie Hand in China. England hat diese Bedingungen angenommen.“

* Kopenhagen, 15. September. Auf die Mitteilung des hiesigen deutschen Gesandten, wonach laut Bericht des deutschen Botschafters in Peking ein Aufstand in Indien herrsche, zu dessen Niederwerfung England japanische Hilfe unter Zusage erheblicher Vorteile erbat, während indische Truppen zu Beruhigung Ägyptens entsandt würden, erwidert der hiesige englische Gesandte, daß indische Truppen wohlbehalten in Ägypten angekommen und die Gerüchte von einer Revolution in Indien unbegründet seien, da die Loyalität der indischen Fürsten bezeugt sei. Auf die japanischen Truppentransporte nach Indien geht der englische Gesandte hingegen überhaupt nicht ein, auch versucht er keine aufklärende Begründung des Transportes indischer Truppen nach Ägypten.

Ein Reiterkud des Feldmarschalls Häfeler.

* Berlin, 15. Sept. Feldmarschall Graf Häfeler hat sich, wie bekannt, unseren im Westen kämpfenden Truppen angeschlossen. Er wohnte in diesen Tagen dem Artilleriekampf gegen ein von den Franzosen stark besetztes Dorf bei. Als in den feindlichen Stellungen das Feuer verstummte, schien es wichtig, festzustellen, ob die Franzosen den Ort tatsächlich verlassen hätten. Graf Häfeler galoppierte, nur begleitet von seinem Ordonanzoffizier, Oberleutnant Reckberg, in das Dorf, aus dem, wie sich nun zeigte, die Franzosen kurz vorher abgezogen waren. Nur ein französischer Infanterist war zurückgeblieben, dem der Generalfeldmarschall in drohendem Ton zurief, sich zu ergeben. Der Franzose wurde so von dem Generalfeldmarschall persönlich gefangen genommen. Nachdem Graf Häfeler durch Ausfragen seines Gefangenen die Rückzugsrichtung der Franzosen festgestellt hatte, übergab er ihn einer kurz darauf in dem Dorf eintreffenden Mänsenpatrouille. (F. 3.)

Kriegsgefangene in Frankreich.

Der bei dem 23. Infanterie-Regiment der 3. Division des 2. Bayerischen Armeekorps dienende Friedel Zimpelmann, Sohn des Herrn Schornsteingemeisters Jakob Zimpelmann von hier, wurde seit etwa drei Wochen vermißt. Feldpostbriefe, die seine Eltern an ihn richteten, kamen als unbestellbar zurück; was aus dem jungen Krieger geworden war, konnte indessen die Militärbehörde nicht sagen. Jetzt erhalten die Eltern einen Brief ihres Sohnes aus Agde im Departement Hérault in Südfrankreich. Darin heißt es u. a.: „Ich will Euch kurz mitteilen, daß ich am 26. August in Gefangenschaft geraten bin. Wir wurden von französische Alpenjäger gefangen genommen, die sehr anständig gegen uns waren. Sie erwiesen uns auch die soldatischen Ehren durch Präsentieren der Gewehre. . . Die Behandlung ist eine gute. Das Essen schmeckt sehr gut und man bekommt reichlich. Ihr braucht Euch deshalb keine unnützen Sorgen zu machen.“

Der Brief wurde, wie sich aus dem Stempel ergibt, mit Genehmigung des Platzkommandanten von Agde über einen neutralen Staat befördert, und zwar portofrei. Er beweist zum mindesten das, daß schlechte Behandlung deutscher Gefangenen in Frankreich nicht die Regel ist; insofern wird er vielen Deutschen, deren auf dem westlichen Kriegsschauplatz stehende Angehörigen als vermißt gemeldet werden, zur Beruhigung dienen.

Lokales und Vermischtes.

a. Camberg, 16. Sept. (Meher-Abwanderer). Eine sehr verständige Anordnung gegenüber dem oft unpassenden Verhalten Meher-Abwanderer hat dieser Tage der Herr Bürgermeister Pipberger in Camberg an die hier untergebrachten Meher erlassen mit folgendem Wortlaut:

„Ich habe mit Befremden erfahren und auch selbst bemerkt, daß von unsern Meher-Quartiergästen häufig die fran-

zösische Sprache der Landessprache vorgezogen wird.

Erfstens geizt sich das nicht für Deutsche, die ihr seib und bleibt, zweitens erst recht nicht, in der Zeit eines Krieges gegen den französischen Erbfeind, der uns überfallen hat, und drittens fordert das Gebot einfacher Höflichkeit von Gästen, daß sie sich nach den Gewohnheiten des Gastgebers richten.

Nach dieser letzten Seite hin ist mir auch noch mitgeteilt worden, daß die Hausordnung der Quartierwirte hinsichtlich des Abendlichen Hauschlusses nicht beachtet wird.

Ich ordne deshalb an, daß die Gäste ohne besondere Erlaubnis des Hausherrn Abends über 10 Uhr hinaus nicht ausbleiben dürfen, und ich erwarte weiter bestimmt, daß künftig hier ohne Not der Gebrauch der Französischen Sprache unterbleibt.

Wird meinen Anordnungen nicht Folge geleistet, dann werde ich die Betreffenden aus den Einzelquartieren herausnehmen und in Massenquartieren unterbringen lassen.

Camberg, den 8. September 1914.

Der Bürgermeister: Pipberger“.

* Camberg, 17. Sept. Kein Winterfahrplan 1914/15. Ein Winterfahrplan war für den 1. Oktober bereits in seinen Grundzügen festgelegt, als der Krieg ausbrach. Die meisten neuen Züge, die nur für den Sommer vorgesehen waren, sollten beibehalten und andere Verbesserungen eingeführt werden. Unter den jetzigen Umständen ist natürlich keine Rede mehr von der Einführung eines neuen bürgerlichen Winterfahrplans am 1. Oktober. Dagegen werden überall Verbesserungen von Fall zu Fall eingeführt, soweit es die Umstände erlauben und sich ein Bedürfnis dafür zeigt. Insbesondere ist auch die Einführung von Nachschneezügen vorgesehen. Diese sind von besonderer Bedeutung für den Postverkehr.

* Camberg, 17. Sept. Die hiesige evangelische Kirchengemeinde hat ihre 14 im Felde stehenden Glieder aus Camberg und Niederlitters in die „Nassauische Kriegerversicherung“ eingekauft. An der Aufbringung der Mittel beteiligten sich die Herren Professor Franke mit 50 Mk., Lehrer Heil, Pfarrer Kaiser, Taubstummenlehrer Meuser, Taubstummenlehrer Müller, und Taubstummenlehrer Störkel mit je 10 Mk. Der Rest konnte aus bereitstehenden Unterstützungsmitteln gedeckt werden.

* Limburg, 14. September. In der Nähe Limburgs wird voraussichtlich ein Lager für etwa 10 000 Kriegsgefangene errichtet. Mit dem Bau von Baracken wird in den ersten Tagen begonnen werden.

b. Mühlbach (Rs. Limburg), 16. Septbr. Anfangs der vorigen Woche haben die Viehhalter hiesiger Gemeinde begonnen, ihr Vieh auf die Stoppelweide zu treiben. Auf diese Weise erreichen die Leute nicht nur eine wesentliche Futterersparnis, sondern fördern auch wesentlich die Gesundheit ihres Viehes.

Letzte Nachrichten.

Die Lage im Westen.

W. I. B. Großes Hauptquartier, 16. Sept. Die Lage auf dem westlichen Kriegsschauplatz ist seit gestern unverändert. An einzelnen Stellen der Schlachfront sind Angriffe französischer Truppen in der Nacht vom 15. zum 16. und im Laufe des 15. zurückgewiesen worden. Einzelne Gegenangriffe der Deutschen waren erfolgreich.

Die amtliche

Verlustliste Nr. 22a und 23

ist erschienen und in unserer Expedition zum Preise von 5 Pfg. zu haben.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:
Wilhelm Ammelung Camberg.

Bekanntmachung.

Einberufung des noch verfügbaren ausgebildeten Landsturmes der Infanterie und Jäger.

Am Montag, den 21. September 1914, vormittags 9 Uhr, haben sich auf dem städtischen Viehmarktplatz in Limburg sämtliche bis jetzt nicht eingestellten ausgebildeten Unteroffiziere und Mannschaften des Landsturms 2. Aufgebots sowie die nur garnisondienstfähigen der Reserve, Landwehr 1. und 2. Aufgebots und die geübten Ersatzreservisten der Infanterie zur Einstellung in das Landsturm-Ersatz-Bataillon Limburg zu melden. Landsturmpflichtige Mannschaften, welche als Krankenträger ausgebildet sind, haben sich ebenfalls zu stellen. Die noch vorhandenen felddienstfähigen Mannschaften der Reserve, Landwehr 1. und 2. Aufgebots haben besonderen Befehl abzuwarten.

Wer bereits vor dem 1. August 1914 das 45. Lebensjahr vollendet hat, braucht sich nicht zu stellen. Von der Bestellung sind ferner die als feld- und garnisondienstunfähig bzw. untauglich ausgemusterten Mannschaften befreit.

Zum Bestimmungsorte haben die Einberufenen freie Fahrt auf Vorzeigung der Militärpapiere bzw. auf mündliche Erklärung, daß sie zum Landsturm eingezogen sind.

Die Herren Bürgermeister haben vorstehende Bekanntmachung sofort mehrmals in ortsüblicher Weise bekannt zu geben.

Limburg, den 15. September 1914.

Bezirkskommando.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns betroffenen überaus schmerzlichen Verluste, sowie für die zahlreiche Beteiligung bei der Ruhebestattung meines nun in Gott ruhenden, lieben und unvergeßlichen Gatten, unseres guten Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Herr Jak. Mosbach

sprechen wir hiermit allen unseren innigsten und tiefgefühltesten Dank aus. Ebenso herzlichen Dank allen Kranzspendern sowie dem Gesang-Verein „Casino-Chor“ für den erhebenden und schönen Grabgefang. Auch recht vielen Dank den Teilnehmern an den Gebetsabenden.

Camberg, den 17. September 1914.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Jakob Mosbach.

Anna geb. Bargon.

Zwei neue Kriegskarten für unsere Abonnenten!

In unserem Verlage werden in den nächsten Tagen erscheinen:

Karte vom östlichen Kriegsschauplatz
Karte vom westlichen Kriegsschauplatz

Maßstab 1:2000000. — Format jeder Karte etwa 60:90 cm.

Preis nur je 40 Pfennig.

Beide Karten sind neu zum Zwecke der Orientierung während des Krieges hergestellt und keineswegs mit den vielfach als Kriegskarten in den Handel gebrachten unbrauchbaren Abzügen älteren, oft veralteten, Kartenmaterials zu verwechseln. — Sie berücksichtigen die Grenzgebiete der kriegführenden Staaten ganz ausführlich, wie sie auch die deutliche Kennzeichnung der Festungen und aller für den Krieg in Betracht kommenden Einzelheiten aufweisen. In mehrfachem Farbendruck hergestellt geben sie bei klarer, gut lesbarer Beschriftung ein schönes, übersichtliches Kartenbild. — Die Ränder der Karten enthalten etwa 200 Kriegsfähigen der verschiedenen Armeen zum Ausschneiden und Aufstecken auf Nadeln. Diese neuen Kriegskarten werden zweifellos den

Beifall unserer Abonnenten

finden.

Unsere Boten nehmen Bestellungen entgegen. In unserer Expedition werden die Karten, nachdem die erste Auflage in kurzer Zeit vollständig vergriffen war, in einigen Tagen wieder käuflich zu haben sein. Bestellungen wolle man baldigst machen.

Verlag des

„Hausfreund für den goldenen Grund“

Camberg, Bahnhofstraße 13.

In unserem Verlag erscheint soeben eine:

Kriegs-Chronik

des Weltkrieges 1914

dargestellt in der Reihenfolge der Ereignisse mit genauer Wiedergabe der amtlichen diplomatischen Telegramme und Aktenstücke, auch solcher, die bisher überhaupt noch nicht allgemein oder doch nur unvollständig veröffentlicht wurden. Ebenso werden Briefe von Kriegsteilnehmern und anderen Personen, die an der Entwicklung der Ereignisse beteiligt sind, in dieser Chronik mitgeteilt werden. Bei der ungeheuren Bedeutung dieser gewaltigen weltgeschichtlichen Ereignisse ist es ohne Zweifel für jedermann von größtem Interesse, für sich und seine Nachkommen eine solche Kriegsgeschichte zu erwerben. Die Beschaffung derselben ist so bequem gemacht, und der Preis so billig gestellt, daß auch unter den jetzigen Verhältnissen jedermann sie erwerben kann. Die Chronik wird in wöchentlichen Hefen, von je mindestens 24 Seiten in Größe 21 x 29 Zentimeter

zum Preise von nur 15 Pfennig geliefert.

Bestellungen

werden in der Expedition u. von unseren Trägern angenommen.

Verlag des „Hausfreund für den goldenen Grund“

Camberg, Bahnhofstraße 13.

Die amtliche

Verlustliste Nr. 22 und 22a

ist erschienen und ist in unserer

Geschäftsstelle Bahnhofstraße 13

zum Preise von 5 Pfennig zu haben.

Die Verlustliste 21a enthält das Verzeichnis der Gefallenen 88er, sowie die Verluste der Marine.

Empfehle mein
reichhaltiges Lager

in

Einkoch-Gläsern

System Rex und Adler

in allen Größen zu jedem Apparat verwendbar.

Originalpreise!

Einkochapparate

Rex und Ullrich

für Dampf und Wasserbad

(erprobt und bewährt) sowie Ersatzteile

stets vorrätig

Josef Birkenbihl H.,

Camberg.

Sirackgasse 9.



Das feinste Mittel zum Glanzmachten der Schuhe und des Leders.

Alleinige Herstellerin: Pilo-Fabrik Mannheim.



Das seit Jahren berühmte Schuh- und Lederfett.

Krauthobel

empfiehlt sich
Karl Bargon, Camberg
Kapellenstraße 7.

Im Krauthobel

empfiehlt sich wegen der
Berufung seines Sohnes Anton
Brück

Peter Brück.
Dombacherweg 7.

Bergamentpapier

pro Meterbogen 10 Pf.
Frachtbriele u. Anhängel
vorrätig in der Expedition.

Bienenwohnungen
sowie alle zur Bienenzucht
nötigen Gegenstände
liefert Spezialfabrik
Kraft, Allendorf, Ars. Kirch
Preisliste auf Wunsch frei.

Ein Brautfräulein

von
Peter Haber bis zum Bahnhof
verloren.
abzugeben bei Peter Haber
Camberg.

Scheidenkalarn u. Verkalarn
werden durch meine
Vaginal- und Bullenstäb
schnell, billig, bequem und sicher ge
Bezug durch Tierärzte. Prospekte gratis
Dr. Plate, Brügge

Auskunft

über im Felde stehende Nassauische Soldaten.

In Wiesbaden hat sich ein Ausschuss gebildet, um persönlichen Nachrichten über im Felde stehende Nassauische Soldaten zu sammeln und an die Angehörigen weiterzugeben.

Es gilt, die langen bangen Stunden abzukürzen, unausbleiblich kommen werden, besonders nach großen kriegerischen Ereignissen.

Jeder, der einen Angehörigen im Feld stehen hat, unverzüglich dessen genauen Namen unter Angabe des Truppenteils, sowie seine eigene genaue Adresse an die

Auskunft über im Feld stehende Nassauische Soldaten zu Wiesbaden, Friedrichstraße 35.

Jeder Soldat, der über einen bekannten Kameraden etwas erfährt, teile nach Haus mit, was er erfahren hat. Wir werden in Kürze Postkarten mit der aufgedruckten Adresse der

Auskunft über im Feld stehende Nassauische Soldaten zu Wiesbaden, Friedrichstraße 35

zur Verteilung bringen. Diese sollen möglichst allen Sendungen an Soldaten beigelegt werden, damit diese sie auch direkten Mitteilungen an den Ausschuss benutzen können. Jeder Zurückgebliebene, der einen Brief mit Mitteilung über einen Soldaten erhält, sende den Brief an die

Auskunft über im Feld stehende Nassauische Soldaten zu Wiesbaden, Friedrichstraße 35.

Der Brief wird aufgehoben und auf Wunsch zurückgegeben. Der Ausschuss wird ein ständiges Büro in Wiesbaden, Friedrichstraße 35 unterhalten, welches zu jeder Zeit Nachfragende geöffnet ist.

Wiesbaden, den 10. August 1914.

Dr. med. M. Berlein, Sanitätsrat, H. Becker, Bankdirektor, E. Hirsch, Direktor des Vorschussvereins, W. Coltermann, Regierungs- und Baurat, Jos. R. A. Huppfeld, Rentier, G. Kullmann, Justizrat, Dr. med. S. Lande, R. Lange, Geh. Kommerzienrat, E. v. Lynker, Kontre-Admiral, D. Nowack, Bankdirektor, H. Stadt, Hofbuchhalter, B. Strauß, Rentier, Ph. Sulzer, Rentier, H. Beeckenbauer, Pfarrer, A. Wolff, Architekt.



Mode und Haus.

Moden- und Familienblatt I. Ranges.

2x monatlich je 40 Seiten mit Schnittbogen.

Abonnementspreis pro Vierteljahr M. 1,-

Einzelhefte kosten 10 Pf.

Jährlich: Tausende Bilder u. Modelle.